

**Protokoll
über die Sitzung des Ausschusses für
Bau- und Verkehrsangelegenheiten
am Montag, den 2. Juni 2014
im Schlosssaal Bleeck**

Beginn: 19.00 Uhr

Ende: 21.30 Uhr

Anwesend: Herr Hinck als Vorsitzender
Herr Kutz
Frau von Moers
Herr Reck
Herr Dr. Sieckmann-Joucken
Herr Schröder-Doms
Herr Schroedter ab 20.30 Uhr
Herr Fülcher als Vertreter für Herrn Friedrichs
Herr Maczeyzik als Vertreter für Herrn Franck
Frau Smith als Vertreterin für Herrn Barth
Herr Weiß ab 20.55 Uhr als Vertreter für Herrn Wrage

Nicht stimmberechtigt: Herr Helmcke, Herr Baum, Herr Wittmaack, Herr Behm

Seniorenbeirat: Herr Park

Von der Verwaltung: Herr Bürgermeister Kütbach
Frau Daue zu TOP 2

Protokollführer: Herr Reinbacher

Tagesordnung

Nr.	Bezeichnung
1.	Einwohnerfragestunde
2.	Maßnahmen gegen Graffiti im öffentlichen Raum
3.	Stand städtischer Bauvorhaben
4.	Verkehrsangelegenheiten
5.	Bericht der Verwaltung
6.	Abgesandte Bauanträge
7.	Verschiedenes

Herr Hinck eröffnet die Sitzung, begrüßt die Erschienenen und stellt fest, dass der Ausschuss beschlussfähig ist. Gegen die Einladung werden keine Einwendungen erhoben.

Frau Smith bittet darum, die Protokollierung zu TOP 2 – Erschließungsplan Bebauungsplan Nr. 55 „Bimöhler Straße“ zur Sitzung des Ausschusses für Bau- und Verkehrsange-

legenheiten am 07.04.2014 um die Fragestellung von **Herrn Barth** und die Antwort des Protokollführers dazu zu ergänzen und zwar:

„**Herr Barth** fragt, ob der Bereich des Bebauungsplanes Nr. 55 planungsrechtlich auch für die Ausweisung einer Kita-Fläche geeignet wäre.

Der Protokollführer bejaht diese Frage.“

Der Ausschuss stimmt dieser Protokollergänzung zu.

TOP 1	Einwohnerfragestunde
--------------	-----------------------------

Zu Beginn der Sitzung sind drei Einwohner anwesend. Die Presse wird durch Herrn Behn vertreten.

Ein Herr erkundigt sich nach dem Zustand der **Baustelle im Bereich der Holsatenallee**. Er kritisiert, dass seit Wochen dort keine Aktivitäten stattfinden und die Bürgerinnen und Bürger nicht oder nicht ausreichend über diesen Sachverhalt informiert sind.

Herr Bürgermeister Kütbach sagt, dass dieses Thema Bestandteil des folgenden Tagesordnungspunktes 3 ist und ausführlich erläutert werden wird. Der Sachverhalt ist insgesamt mehrfach in öffentlichen Sitzungen berichtet und erörtert worden. Zudem hat es auch eine umfangreiche Presseberichterstattung dazu gegeben.

Der Protokollführer schildert kurz die Ursache und die Folgen des dort aufgetretenen Schmutzwasserkanalschadens. Die Reparaturarbeiten sollen in Kürze aufgenommen bzw. fortgesetzt werden.

Der Herr erkundigt sich auch nach dem Grund der Anordnung eines **Halteverbotes im Stormarnring** in der Nähe der Baustelle.

Protokollnotiz: Dieser Bereich muss für den Einsatz des Technikfahrzeuges zum Umpumpen des Abwassers von parkenden Fahrzeugen freigehalten bleiben.

TOP 2	Maßnahmen gegen Graffiti im öffentlichen Raum
--------------	--

Herr Hinck führt in das Thema ein und schildert den Stand der bisherigen Diskussion dieser Thematik. Zur heutigen Sitzung war ein Vertreter der Polizei eingeladen, der leider nicht erscheinen konnte. Es liegt aber ein schriftlicher Bericht vor. **Frau Daue**, die Leiterin des Jugendzentrums, wird von **Herrn Hinck** begrüßt.

Der Protokollführer zitiert aus dem Bericht der Polizei „Graffiti in Bad Bramstedt“. Dokumentiert sind die Anzahl der Anzeigen solcher Sachbeschädigungen seit 2011. In 2014 sind es bereits 9 Anzeigen, die eingegangen sind. Die Ermittlungen dazu sind noch nicht abgeschlossen. Die Polizei stuft den Täterkreis nicht als „ernsthafte Sprayer“ ein, eher handelt es sich um einmalige Taten aus unterschiedlichen Beweggründen. Präventionsvorschläge sind:

1. Tatorte sollten schnellstmöglich gesäubert werden, um nicht weitere Sprayer anzulocken
2. mögliche Flächen begrünen
3. Flächen mit Anti-Graffiti-Substanzen grundieren.

Das Fazit der polizeilichen Bewertung ist, dass Bad Bramstedt im Vergleich zu umliegenden Städten kein Graffiti-Problem hat, die Auswirkungen aber schon erkennbar sind.

Frau Daue schildert dann ihre Einschätzung aus Sicht ihrer Arbeit im Jugendzentrum. Dass, was in Bad Bramstedt zu sehen ist, kann man eindeutig nicht als Graffiti bezeichnen. Sie schließt sich insofern der Bewertung der Polizei an. Es handelt sich dabei um Schmierereien ohne künstlerische Aspekte. Aus ihrer Sicht handeln diese Jugendlichen unter dem „Reiz des Verbotenen“. Sie empfiehlt, bei Ermittlungen solcher Straftaten wirksame Geldstrafen festzusetzen.

Herr Bürgermeister Kütbach sagt, dass wegen der unterschiedlichen Zuständigkeiten im Stadtgebiet er bereits Kontakt zur Leitung des Landesbetriebes für Straßenbau und Verkehr aufgenommen hat insbesondere wegen der zahlreichen Verkehrszeichen, die beschmiert sind. Erste Informationen lassen erkennen, dass der Landesbetrieb nicht in der Lage ist, kurzfristig darauf zu reagieren. Zum Teil sind auch Reinigungen technisch kaum möglich. Die Schilder müssten ersetzt werden.

Herr Helmcke berichtet von seiner Teilnahme an der Hauptausschusssitzung des Polizeirates des Kreises. Empfehlungen lauteten auch dort, diese Sachbeschädigungen sobald als möglich zu beseitigen. Generell empfiehlt er, auf dieses Handeln mehr Obacht zu geben, um ggf. Präventivmaßnahmen zu entwickeln.

Frau Smith macht den Vorschlag, Graffiti oder Schmierereien fotografisch zu dokumentieren, um dadurch Ermittlungserfolge bei Serientaten zu unterstützen.

Herr Behm berichtet über Erfahrungen der Stadt Frankfurt zu dieser Thematik. Dort werden u.a. auch Belohnungen für Täterhinweise ausgesetzt sowie Schadensersatzpflichten verfolgt.

Herr Schröder-Doms plädiert erneut dafür, für Graffiti gewisse Freiräume zu belassen, ggf. Angebote mit entsprechenden Sprayer-Wänden zu unterbreiten. Die Umsetzung und Handhabung sollte unter fachlicher Begleitung erfolgen.

Herr Hinck macht den Vorschlag, die Personen aus der Illegalität hervorzuheben, ggf. geeignete Internetforen aufzubauen, um Meinungen zu erfragen und auch geeignete Flächen wie Stromkästen kontrolliert anzubieten. Im Übrigen empfiehlt er auch, Graffiti zeitnah zu beseitigen. Als Konsequenz müssten auch entsprechenden Haushaltsmittel künftig dafür dann bereitgestellt werden.

Herr Bürgermeister Kütbach sieht in dieser Gesamthematik grundsätzlich die bereits diskutierten zwei Konstellationen. Zum einen die Schmierereien im Stadtbild, die eher dem Vandalismus zuzuordnen sind. Da scheinen nach seiner Einschätzung Präventionen schwierig zu sein. Andererseits die es offensichtlich aber in Bad Bramstedt nicht zu geben scheint. Zur Verfolgung und Ahndung dieser Straftatbestände sagt er, dass die Gerichte dieses Verhalten keineswegs mehr als Kavaliédelikt bewerten. Ob die Stadt auf eigener Rechtsgrundlage Bußgelder erheben kann, müsste rechtlich noch geprüft werden. Am Beispiel ausgesetzter Belohnungen in den Brandstiftungsfällen in Bad Bramstedt müsste diese Möglichkeit auch auf Graffiti übertragbar sein. Insgesamt sollte man restriktiver gegen dieses Verhalten vorgehen.

Frau von Moers spricht sich nicht gegen entsprechende Internetmöglichkeiten aus, hält aber eine direkte Ansprache dieser Thematik, z. B. an den Schulen, für wirksamer.

Herr Hinck plädiert abschließend auch dafür, geeignete Flächen zur Verfügung zu stellen und stellt diesen Vorschlag zur Diskussion.

Herr Reck sieht in gewisser Weise einen Widerspruch darin, Graffiti-Flächen zur Verfügung zu stellen, andererseits aber strikt gegen dieses Handeln vorzugehen.

Zum Schluss der Diskussion stimmt der Ausschuss darüber ab, ob generell geeignete Flächen oder bauliche Einrichtungen mit entsprechender Begleitung für Graffiti zur Verfügung gestellt werden sollten.

Abstimmungsergebnis: einstimmig

TOP 3	Stand städtischer Baumaßnahmen
--------------	---------------------------------------

Der Protokollführer informiert den Ausschuss über folgende Projekte:

- **Fahrzeughalle Bauhof**

Die Arbeiten sind im Zeitplan. Die Innenausbauten und Installationen sind fertig gestellt. Offener Punkt ist noch die Prüfung der Möglichkeit, den Bauhof an das Wärmenetz und das Stromnetz der benachbarten Stadtentwässerung anzuschließen.

- **Neubau Kita, Altonaer Straße**

Das Haus der Sozialen Dienste ist abgebrochen. Das Grundstück geräumt. Auf dem Grundstück wurde ein alter Öltank entdeckt, der noch mit Beteiligung des TÜV entsorgt werden muss. Die Baugenehmigung für den Neubau der Kita ist vor wenigen Tagen eingegangen. Die Ausschreibungen der Gewerke laufen.

Auf Nachfrage von **Herrn Kutz** informiert **der Protokollführer** den Ausschuss über die Bewertung durch den Architekten und den Fachplaner (Energiestandard des geplanten Gebäudes). Die Bewertung ist dem Protokoll als **Anlage** beigelegt.

- **Um- und Erweiterungsbau Feuerwehr**

Der Bauantrag liegt zwar zur Genehmigung bereits vor. Es mussten aber aufgrund eines nachzureichenden Brandschutzgutachtens für das Gesamtgebäude noch mehrere Änderungen vorgenommen werden. Erforderlich wird auch ein Grundstückstausch mit der ev.-luth. Kirchengemeinde bzw. die Eintragung einer Baulast. Baubeginn ist im Juli geplant.

- **Neubau Kunstrasenplatz Sportanlage Schäferberg**

In Kürze wird die Ausschreibung der Arbeiten erfolgen. Die Terminplanung ist in Abstimmung mit den Verantwortlichen der Bramstedter Turnerschaft wegen des Vereinsjubiläums in den Juli geschoben worden. Die Arbeiten sollten aber bis Ende Oktober abgeschlossen werden.

- **Schulverband**

Die Gremien des Schulverbandes beraten aktuell über die **Umgestaltung der Außenanlagen der Gemeinschaftsschule Auenland** sowie über die **erforderlichen baulichen Veränderungen im Bestand der Schule** zur Vorbereitung auf die Einführung der Oberstufe im kommenden Jahr.

Sanierungsarbeiten am Standort Bramau-Schule/Grundschule Maienbeeck stehen außerdem an.

- **Schaden Schmutzwasserkanal, Holsatenallee**

Der Schaden am Schmutzwasserkanal in der Holsatenallee konnte wegen der schwierigen Baugrundverhältnisse bisher nicht behoben werden. Es steht die Beauftragung eines Spezialbauunternehmens bevor. Die Stadt wird in dieser Schadenssache anwaltlich beraten, da der Schaden offensichtlich durch ein neu verlegtes Telekommunikationskabel verursacht wurde.

- **Restaurierungsarbeiten Schloss**

Mit den Restaurierungsarbeiten im Schloss wird in Kürze begonnen werden. Die Durchführung erfolgt in Abstimmung und unter Aufsicht des Landesamtes für Denkmalpflege.

- **Gayen-Brücke**

Die Gayen-Brücke muss nach wie vor gesperrt bleiben. Das ist das Ergebnis der Überprüfung des Bauwerkes durch einen Fachingenieur. Skizziert sind auch folgende Kostenrahmen: Sanierungskosten ca. 114.000,00 €, Abbruch ca. 75.000,00 €, Neubau ca. 350.000,00 €.

TOP 4	Verkehrsangelegenheiten
--------------	--------------------------------

Der Protokollführer informiert den Ausschuss über folgende Projekte:

- Erneute öffentliche Auslegung der Unterlagen im **Planfeststellungsverfahren für den Bau der Bundesautobahn A20, Abschnitt L114 bis A7**. Im Vergleich der Ausbaualternativen ist die neue Trassenführung teilweise erheblich gegenüber der Ursprungsfassung im Nahbereich Bissenmoor abgesenkt worden. Der ursprünglich gekappte Wirtschaftsweg, Zigeunerweg, wird jetzt überführt. Die Änderung der Ursprungsvariante ist im Wesentlichen auf die Einwände der Bürgerinitiative Bissenmoor zurückzuführen. Durch die Trassenveränderung verbessern sich auch die Lärmschutzwerte. Allerdings sind bauliche Lärmschutzmaßnahmen nach wie vor nicht vorgesehen und rechtlich auch nicht erforderlich.
- **Der Protokollführer** informiert dann über Planung und Organisation des **6streifigen Ausbaus der A7**. Mit den Arbeiten soll im September dieses Jahres bereits begonnen werden. Im Hamburger Bereich finden bereits vorbereitende Arbeiten statt. Das Projekt wird von zahlreichen organisatorischen Maßnahmen begleitet wie geplante Umleitungen, Lärmschutzmaßnahmen, Länge der Baustellen, Handhabung des Schwerlastverkehrs, Notfallsysteme, Ausweisung zusätzlicher P+R-Plätze, Umleiten der Pendlerverkehre, Internetkommunikationsportale, telematische Informationen, Fahrverbote etc.

Herr Bürgermeister Kütbach verweist auch auf zahlreiche Maßnahmen im ÖPNV-Bereich. Insbesondere ist in diesem Zusammenhang eine Busverbindung von Bad Bramstedt-AKN zur Regionalexpressanbindung der Deutschen Bahn in Wrist geplant. Dabei soll es sich um eine „selbstständige Anbindung“ handeln.

Der Ausschuss nimmt Kenntnis und begrüßt die beschriebenen Maßnahmen. Befürchtungen, dass dieses Bauprojekt sich auch nachteilig auf die Verkehrsverhältnisse in und um Bad Bramstedt auswirken wird, bleiben allgemein bestehen.

TOP 5	Bericht der Verwaltung
--------------	-------------------------------

- **Herr Bürgermeister Kütbach** informiert den Ausschuss über das Ergebnis des vorliegenden Luftqualitätsgutachtens für Bad Bramstedt. Eine Zusammenfassung ist dem Protokoll als **Anlage** beigelegt.

TOP 6	Abgesandte Bauanträge
--------------	------------------------------

Es gibt mehrere Nachfragen, die der Protokollführer beantwortet. Korrekturen bzw. Ergänzungen der **Vorhabenliste** sind **beigelegt**.

TOP 7	Verschiedenes
--------------	----------------------

- **Herr Behm** verweist auf **verschiedene Verkehrssituationen im Stadtgebiet**, z. B. Schillerstraße, wo offensichtlich durch fehlende Stellplätze auf den Privatgrundstücken öffentlicher Parkraum extrem in Anspruch genommen wird. Das hält er für bedenklich.

Der Protokollführer sagt, dass bauordnungsrechtlich nach wie vor gilt ein Stellplatz je Wohneinheit.

Frau Smith erkundigt sich danach, ob es nach wie vor möglich ist, Stellplätze abzulösen. Das bejaht **der Protokollführer**.

- **Herr Bürgermeister Kütbach** informiert über den **Wunsch der Albert und Else-Dönneweg-Stiftung**, eine Straßennamenbenennung in Bad Bramstedt zu erhalten. Der Ausschuss nimmt Kenntnis.

- **Herrn Park** ist aufgefallen, dass vor einigen Tagen Jugendliche eine **Verkehrszählung im Zentrum** durchgeführt haben. Es wird vermutet, dass es sich dabei um ein Schulprojekt der Jürgen-Fuhlendorf-Schule gehandelt hat.

- **Herr Kutz** verweist auf eine nicht mehr **aktuelle Werbeanlage** auf einem **Privatgrundstück** und darauf, dass offensichtlich **zahlreiche Straßennamensschilder** fehlen.

Die Botschaft von Werbeanlagen sind nicht baurechtsrelevant. Der Hinweis auf fehlende Straßennamensschilder wird überprüft werden.

- **Herr Kutz** fragt danach, ob es am **Lidl-Kreisel in der Hamburger Straße** noch Veränderungen wegen fehlender Zebrastreifen geben wird?

Der Protokollführer sagt, dass die Verkehrsaufsicht diese zwar nicht für erforderlich hält, es der Stadt aber freigestellt hat. Wegen des erforderlichen baulichen Aufwandes ist eine Umsetzung als Ergebnis verschiedener Ausschussberatungen bisher nicht erfolgt.

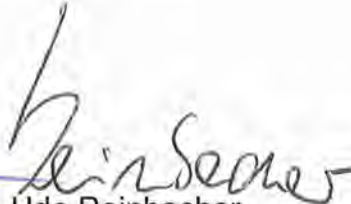
Herr Weiß und **Herr Helmcke** halten die derzeitige Situation für ausreichend und gut.

- Herr Hinck verweist erneut auf den **schlechten baulichen Zustand des Gebäudes Maienbeeck 31**. Der **Protokollführer** sagt, dass nach Überprüfung durch die Bauaufsichtsbehörde offensichtlich kein ordnungsbehördliches Handeln erforderlich ist.
- Herr **Maczeyzik** hat festgestellt, dass der **Bewuchs des unbebauten Grundstückes am Berliner Platz** mittlerweile den kompletten Gehweg an der Kieler Straße überwuchert.

Gesehen:


Klaus-Dieter Hinck
stellv. Vorsitzender


Hans-Jürgen Kütbach
Bürgermeister


Udo Reinbacher
Protokollführer 5.6.14